

Möbel erzählen eine Geschichte

■ **Steinheim** (NW/JoKo/gbr). Es ist eng und riecht muffig. In der Werkstatt schlägt einem der Geruch von Kleber und Lack entgegen. Schwere, sperrige Möbel sind in der ehemaligen Fabrikhalle angeordnet. Sie stammen aus Steinheim und gehören zu Deutschlands einzigem Möbelmuseum. Dieser ungewöhnliche Ort wurde vom Literaturkurs des Gymnasiums Steinheim für eine Museumsführung ganz besonderer Art genutzt. Eine Kleingruppe von sechs Schülern entwickelte unter der Leitung von Michael Schwarzwald ein Konzept, um eine Museumsführung anderer Art zu gestalten.

Zwei Auszubildende begrüßen die Besucher am Eingang und spannen diese gleich ein: Sie müssen ihren Museumsbesuch durch die alte Stechuhr quittieren und erhalten mit dieser Eintrittskarte gleichzeitig eine Einblick in die damalige Arbeitswelt in dieser Möbelfabrik. Vorbei an einer jungen Frau, die ein Standbild darstellt, werden zwei Putzfrauen bei der Arbeit gestört.

Schwarzbrot und Malzbrot bei der Besichtigung

Spontan nehmen diese die Gäste mit auf die weitere Führung durch das Möbelmuseum. Dabei beklagen sie sich über die schwer zu putzenden Schränke des Historismus und erfreuen sich an Möbeln des Chippendale. Immer wieder stoßen die Besucher auf Standbilder, die zunächst bewegungslos wie Schaulustpuppen sind und plötzlich zum Leben erwachen. Um die Arbeiteratmosphäre aufzugreifen, wurden dem Publikum in der staubigen Werkstatt Schwarzbrot und Malzbrot gereicht. Schließlich werden die Zuschauer mit der Gegenwart konfrontiert. Im Fahrstuhl des Möbelmuseums streitet sich ein junges Paar, das daran scheitert, ein Regal eines berühmten schwedischen Möbelhauses mit dem Elch im Logo aufzubauen.

Mit diesem amüsanten Einblick in die Gestaltung von gegenwärtigen Möbelstücken wurde die fast halbstündige Führung beendet. Die Rückmeldungen, die die Gruppe für neun Führungen durch Möbelmuseum erhielt, waren durchweg positiv und machen hoffentlich auch zukünftigen Literaturkursen Mut, sich an andere Formen von Präsentationen zu wagen.



Hereinspaziert: Mareike Freitag und Theresa Henning (v. l.) empfangen vor dem Möbelmuseum die ersten Gäste. Alina Zimmermann weist als Living Doll mit einem Plakat auf die Führung hin.

Neue Heizung im Schulzentrum

■ **Steinheim.** Die siebte Sitzung des Bau- und Planungsausschusses beginnt am Dienstag, 8. Juni, um 18.30 Uhr im Rathausaal statt.

Themen des Abends sind unter anderem: Änderung des Bebauungsplanes Blumenstraße; Fußweg von der Einmündung Mergelkuhle bis zur Straße Am Sportplatz in Rolfzen; Heizung für das Schulzentrum in Steinheim; Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich der Kreuzung Ortsseinfahrt Rolfzen an der B 239; Spielstraße im Neubaugebiet Waldstraße; Einziehung des Wendehammers am Melkeweg (Firma Mahlmann ehemals Schieder Möbel).



Festgehalten: Für die nächste große Ausstellung des Bürgerschützenvereins ließen sich alle anwesenden Königinnen, Könige und Vorstände auf einem Gruppenfoto festhalten.

Schätze der Vergangenheit

Bürgerschützen präsentieren zeitgeschichtliche Dokumente aus mehr als 120 Jahren

VON JOSEF KOHNE

■ **Steinheim.** Die Schätze des Steinheimer Bürgerschützenvereins und die endlose Galerie seiner Königspaare lockte am Sonntagnachmittag so viele Gäste ins Möbelmuseum, dass sich dessen geistiger Vater August Waldhoff jeden Tag solche Besucherzahlen wünschte. „Es ist die umfangreichste Sonderausstellung, die wir jemals hier hatten“, sagte er während der Eröffnung.

Für Helmut Pelle sen., Udo Klaholz und Theodor Eikelmeier war es ein bewegender Augenblick, als Kommandeur Udo Schelling die Sonderausstellung eröffnete, für die sie in monatelangen Sisyphus ähnlichen Anstrengungen eine schier unüberschaubare Menge an Material, Daten, Fakten und Schriften zusammengetragen hatten.

Etlliche mit Schmuckketten, Orden, Urkunden und Ehrenzeichen gefüllte Vitrinen sowie Fahnen, Banner, Uniformen und

Festkleider machten deutlich, welchen Aufwand die drei Archive des Bürgerschützenvereins betrieben, um alle Dokumente aus 120 und mehr Jahren Steinheimer Schützenwesen zu sichten, zuzuordnen und zu beschriften.

Allein die Namen der Menschen auf den in die Hunderte gehenden Fotos ausfindig zu machen, erinnert an das Suchen der sprichwörtlichen Stecknadeln im Heuhaufen. Enthüllt wurde während der Eröffnungsfeier eine Vitrine mit den Abschiedsgeschenken des noch amtierenden Königspaares Gerd Mahlmann und Sonja Schmidt.

Sehenswert sind die Exponate der Bürgerschützen aber nicht nur für Uniformträger. Viele der Ausstellungsstücke, vor allem die Jahrhundertalten Chroniken, dokumentieren ein Stück Historie von allgemeiner gesellschaftlicher Bedeutung.

Geöffnet ist die Sonderausstellung im Möbelmuseum bis zum 25. Juli jeweils mittwochs und sonntags von 14 bis 17 Uhr.



Bewahrer: Gemeinsam mit ihrem Schützenbruder Theodor Eikelmeier haben Helmut Pelle (l.) und Udo Klaholz die Schätze des Bürgerschützenvereins Steinheim ausgegraben, bewahrt und archiviert. FOTOS: KOHNE

Königspaar vertreibt den Regen

Glückwünsche für Katrin Nolte und Veit Kemper

■ **Grevenhagen** (due). Petrus hatte seine wahre Freude an den Grevenhagener Majestäten: Pünktlich zum Festumzug klarte der Himmel auf, und die Sonne strahlte mit dem Königspaar Katrin Nolte und Veit Kemper um die Wette. Zwei Tage lang wurde im schönen Eggedorf gefeiert, im Mittelpunkt stand das Königspaar samt seinem Hofstaat Dietmar Plauk und Nadine Mütter sowie Daniel Mütter und Melanie Arndt.

Die zauberhafte Königin glänzte in einem dunkel lilagrün schimmernden Kleid, ihre Hofdamen komplettierten das Bild in kräftigem Türkis. Oberst Heinz Sondermann ließ den

Schützenverein von 1827 antreten, um mit dem Festumzug den Höhepunkt des Schützenfestes zu begeben. Begleitet wurde der Umzug von Abordnungen des Bürgerschützenvereins Steinheim, der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Sandebeck, der St.-Josef-Schützenbruderschaft Vinsebeck und des Heimat-schützenvereins Sommersell.

Für die musikalische Untermauerung sorgten die Blaskapelle Reelsen, der Spielmannszug Sommersell sowie der Spielmannszug Leopoldstal, dem König Veit Kemper selbst angehört. Getanzt wurde abends zu den Klängen der Partyband Dolce Vita.



Strahlend zur Parade: Das Grevenhagener Königspaar Katrin Nolte und Veit Kemper (Mitte), umrahmt vom Hofstaat Nadine Mütter und Dietmar Plauk (links) sowie Melanie Arndt und Daniel Mütter. Oberst Heinz Sondermann hat das Kommando. FOTOS: DUE

Rolfzen wird immer schöner

Dorfentwicklungsprojekt in der Entruper Straße abgeschlossen – Stadt und Regierung kooperieren

■ Von Harald Iding

Rolfzen (WB). Die Straße vor dem eigenen Haus wird neu gestaltet und man zahlt als Bürger keinen einzigen Cent dafür. Das wünschen sich viele Anlieger von maroden Straßen und Wegen. In Rolfzen ist am Montag so ein Projekt zur Dorfentwicklung zur Freude aller fertig gestellt worden.

»Die Menschen sollen sich in ihren Dörfern auch zukünftig noch wohl fühlen«, betonte Wilfried Ploeger von der Bezirksregierung



Platt gefahren: Auf einer Länge von 350 Metern gibt es jetzt auch eine neue Asphaltdecke.

Detmold im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. »Kleine Ortschaften dürfen nicht ausbluten. Ansonsten zieht es immer mehr Menschen weg in die Zentren!«

Ploeger, der sich in seinem Dezerat auch um die Förderung der Breitbandversorgung in den Randgebieten stark macht, stellte zufrieden fest, dass diese neue Baumaßnahme in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Steinheim und den Anliegern erfolgt sei. »Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen«, lobte Ploeger die Ausführungen, die von der GfL Planungs- und Ingenieurgesellschaft (Zweigstelle Brakel) beaufsichtigt und der Firma Schönhoff (Brakel) umgesetzt worden ist. Für die Stadt Steinheim stand Diplom-Geograph Eberhard Fischer (Fachbereich Planen und Bauen) allen Beteiligten mit Rat zur Seite. »In Gesprächen mit den Anliegern konnten wir ihre Wünsche direkt aufgreifen«, so Fischer. Die Entruper Straße in Rolfzen hat auf einer Länge von 350 Metern nicht nur eine neue Asphaltdecke erhalten, die Seitenbereichen sind gepflastert und Pflanzenbeete angelegt worden. Alles ist grüner geworden »Vor ihrem Haus wollten einige gerne solche Ausbuchtungen, um



Eine runde Sache: Am Montag haben die Verantwortlichen die Neugestaltung der Entruper Straße vorgestellt – mit entsiegelten Flächen, mehr Grün und geplasterten Seitenbereichen (von rechts) Eberhard Fischer, Wilfried Ploeger, Sven Herzog, Wilhelm Freitag und Rainer Diekmann. Fotos: Iding

etwas mehr Farbe zu bekommen«, sagte Diplom-Ingenieur Sven Herzog (GfL). Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf

155 000 Euro, davon tragen die Bundesrepublik sowie das Land NRW und der EU-Landwirtschaftsfond 52 000 Euro. Der Rest wird

von der Stadt aufgebracht. »Die haben hier alle gute Arbeit geleistet«, sagte gestern ein Anlieger zufrieden dieser Zeitung.

Bestnote für Gemmeke

Malerbetrieb mit »Sehr gut« ausgezeichnet

Steinheim (mf). In der Schule kommt man schon mit der Note 4 weiter. Die Fördergesellschaft »Qualität im Handwerk« (qih) legt bei der Leistungsbeurteilung deutlich strengere Maßstäbe an. Ausgezeichnet werden von ihr nur Handwerksbetriebe, deren Arbeit von den Kunden mit der Bestnote »sehr gut« beurteilt wird. Die

Steinheimer Firma »Malermeister Alfred Gemmeke, Malerbetrieb und Fußbodentechnik« gehört zur Spitze der Branche. Sie darf ab sofort das qih-Qualitätssiegel »Ausgezeichnet vom Kunden« führen. Das heimische Unternehmen konnte sich sogar innerhalb der Spitzengruppe ganz vorne platzieren. Davon zeugen mittlerweile

mehr als 100 überaus positive Kundenbewertungen, die der Betrieb aus Steinheim innerhalb weniger Monate sammeln konnte. »Eine beachtliche Leistung«, betonte qih-Geschäftsführer Volker Krefz. Die Firma Gemmeke stelle die Kundenzufriedenheit stets in den Vordergrund. »Dies ist im Handwerk alles andere als selbstverständlich«, so Krefz. Die im April 2007 gegründete »Qualität im Handwerk«-Fördergesellschaft garantiere nach eigenen Angaben eine neutrale und kontinuierliche Überprüfung aller abgegebenen Kundenbewertungen, die wahlweise per Internet oder per Postkarte abgegeben werden können.

Ein aufwändiges Sicherheitsverfahren mache einen Missbrauch des Systems nahezu unmöglich, so ein Sprecher. Bewertungen können von Kunden nach Erhalt einer Rechnung mit Rechnungsnummer und zugehöriger Transaktionsnummer abgegeben werden.

Das Qualitätssiegel der Gesellschaft werde bereits vom Hauptverband »Farbe Gestaltung Bauteenschutz«, vom Zentralverband »Raum und Ausstattung« sowie von den Landesverbänden des Tischlerhandwerks unterstützt.



Da freut sich der Chef: Malermeister Alfred Gemmeke hat jetzt begehrte Auszeichnung plus urkunde erhalten. Derzeit dämmt das Unternehmen die Fassade der Realschule Steinheim. Foto: Heinz Wilfert